

## Durch Christus von der Lüge befreit!

### Predigt 8. Sonntag nach Trinitatis



8Denn ihr wart früher  
Finsternis; nun aber seid  
ihr Licht in dem Herrn.  
Lebt als Kinder des  
Lichts; 9**die Frucht  
des Lichts ist lauter  
Güte und  
Gerechtigkeit und  
Wahrheit.** 10Prüft, was  
dem Herrn wohlgefällig  
ist, 11und habt nicht  
Gemeinschaft mit den  
unfruchtbaren Werken der  
Finsternis; deckt sie  
vielmehr auf. 12Denn  
was von ihnen heimlich  
getan wird, davon auch

nur zu reden ist schändlich. 13Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt  
wird; 14denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: **Wach auf, der  
du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich  
Christus erleuchten.**

Als Satan mit Eva im Paradies sprach, hat er sie nicht entmutigt, sie nicht verführt, auch  
nicht angemacht...er hat sie einfach angelogen: Wenn wir von Lügen reden, dann ist  
Satan nie weit weg und wir sind in seinem Einflussbereich. Jesus sagt dazu: „er ist der  
Vater aller Lügen“ (Johannes 8,44). Um die Wahrheit zu sagen, die ganzen Probleme, die  
wir heute haben, stammen von der einen großen Lüge-

"Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum die Früchte essen dürft? .... Unsinn,  
ihr werdet nicht sterben!" 1 Mose 3,1-4

Gott ist die Wahrheit. Von der Schöpfung bis zur Offenbarung, hören und sehen wir es  
immer wieder. Für Gott ist die Wahrheit ein richtiger Ehrenkodex. Mehr noch... Gott kann  
gar nicht lügen. Er bleibt bei der Wahrheit.

Der Satan ist das Gegenteil von der Wahrheit. Und so wickelt er die Menschen immer  
wieder mit Idealen, Halbwahrheiten und Scheinfrömmigkeit ein. Eva hat der Satan  
überzeugt, dass sie beim Essen der Frucht, wie Gott sein würde. Es ist unwichtig, dass  
Eva ausgerechnet zuerst in diese Lüge hineingefallen ist. Adam ist ebenso in die Lüge  
gefallen. Und so geht es in der ganzen Bibel weiter. Im Alten Testament wurde das ganze  
Volk Israel von den Lügen der falschen Propheten überzeugt. Letztendlich wurde das  
ganze Volk Israel durch solche Lügen in die Sklaverei weggeführt. All das kennen wir  
auch aus unserer Welt heute nur zu gut. Das bekannteste Werkzeug eines Diktators ist

Propaganda. Man muss das Volk mit schön ausgeschmückten Idealen begeistern und schon werden sie pudelweich und man kann alles mit ihnen machen. Was für ein unsägliches Leid immer wieder über die ganze Menschheit gekommen ist, wegen derlei Lügen. Und heute wird mit allen Mitteln und mit allen Medien ganz massiv Propaganda gegen Gott selbst gemacht. Manchmal darin, dass man Gott glattweg leugnet und behauptet, dass es Ihn nicht gibt. Ein anderes Mal tarnt sich die Lüge ganz fromm: Mann soll ja tolerant sein und alle Menschen akzeptieren...soweit alles richtig...aber zum menschenfreundlichen Ideal kommt dann eine knallharte Lüge hinzu: Nämlich, dass man aus lauter Toleranz und Menschenfreundlichkeit auch sagt: Dass alle Religionen ja eigentlich wahr sind und uns helfen sollen, zu Gott zu kommen. Eine schön ausgeschmückte friedliche Ansatzweise wird gebraucht, eine knallharte Lüge zu verkaufen. Auf diese Weise werden viele Menschen verwirrt und wissen nicht mehr, woran sie glauben sollen. Auch im privaten Leben, sehen wir die gleiche Sache immer wieder. Menschen werden durch Werbung, durch den Reiz einer Droge, oder durch Selbsttäuschung dazu hingerissen, sich selbst in den Ruin zu werfen! Die Pharisäer zu Jesu Lebzeiten haben mit ihrer Scheinheiligkeit eine Mauer um sich gebaut, sodass die Wahrheit Gottes gar nicht mehr eindringen konnte. Eingeschläfert in ihrem Wahn und Hochmut konnten sie sich einfach auf ihrem weichen Lügenpolster wohlfühlen. Um sich noch besser zu fühlen haben sich auch noch über die anderen hergemacht. Den Finger auf den anderen zeigen, hat noch mehr von den eigenen Fehlern abgelenkt. Und so waren sie völlig eingewickelt in ihrer eigenen Bosheit und haben es nicht einmal mehr gemerkt. Wie schlimm, wenn man nicht nur lügt, sondern sich auch noch selbst betrügt! Und dann kam Jesus und hat alles ans Licht gebracht! Auf einem mal, waren die ganzen Lügen durch sein Licht offenbart und jede war mit seiner ganzen Scheinheiligkeit vor Gott offenbar!

Und so macht Christus es immer wieder. Paulus ruft uns heute zu:

**Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.**

Damit will Er uns aus so manch einem Tiefschlaf wachrütteln. Vielleicht will Er uns von so manch einem selbstbetrügerischen Wohlfühlkissen wachrütteln. Wir sollen Mut bekommen, die eine oder andere Sache, worin wir uns völlig verlaufen hatten, ins helle Christuslicht zu stellen. Wir sollen, von Christus erleuchtet, aus dem Lug und Trug herausfinden können. Dabei dürfen wir uns alle so nackt und bloß wie wir sind, vor Gott stellen und Gott in unser Leben hineinleuchten lassen. Gewiss ist das nicht immer einfach. Wenn Gott in unser Leben hineinleuchtet und es offenbar wird, dass wir in der einen oder anderen Stelle auf dem völlig falschen Weg geraten sind, kostet es Kraft, Mut und Einsatz, den Kurs zu ändern und eine andere Richtung einzuschlagen. Ja, nicht nur das. Wenn die Dunkelheit uns eingewickelt hat, können wir gar nicht mehr aus dem Nebelgeschwader der Lügen Satans herauskommen. Wir sind wie Schiffe auf hohe See, die ohne Navigationsgerät und ohne Orientierung von einer Welle zur anderen herumgeworfen werden und können keinen Ausweg finden. Den einen Tag lügt Satan uns vor, dass wir ganz tolle Menschen sind und aus eigener Kraft ganz gut vor Menschen und vor Gott abschneiden können... den nächsten Tag lügt Satan uns vor, dass wir gar so schlecht sind, dass wir überhaupt keine Chance haben, vor Gott Gnade zu finden. Das lügt Satan uns vor, damit wir ja nicht durch Christus gerettet werden und einen Ausweg aus unserer Misere finden. Und doch muss der Satan mit seinem ganzen Lügenpack weichen wenn Christus in die Finsternis hineinleuchtet! Wenn ein helles Licht in ein dunkles Zimmer leuchtet, hat die Finsternis keine Chance. Sie muss augenblicklich

weichen. Und wo Licht ist, ist überhaupt kein Platz für Finsternis. So geht es einem jedem Menschen, wenn Christus da ist. Da muss die Dunkelheit weichen! Interessant ist es dabei, dass Paulus die Christen daran erinnern muss. Die Christen, an die er schreibt, waren früher in der Finsternis und haben Christus und sein Licht inzwischen kennengelernt. Aber Christen können auch immer wieder von Satan hinter das Licht geführt werden. „Lebt nun als Kinder des Lichts!“ muss Paulus erinnern. Die Christen damals lebten nämlich, ganz ähnlich wie wir, unter Nichtchristen. Wie schnell es da geht, sich anzupassen? Wie schnell macht man einfach, was alle machen? Und eh man es merkt, orientiert man sich nicht nach Christus und nach seinem Licht, sondern nach der Finsternis. Es gehört zur Finsternis, dass man keine Struktur und keine klaren Umrisse mehr erkennen kann. Es gehört zur Finsternis, dass man nicht mehr weiß, wo man ist. Es gehört zum Tiefschlaf, dass man von dem einem Traum nach dem anderen hilflos und orientierungslos weggerissen wird. Da müssen auch wir Christen immer wieder den hellen Weckruf hören. Wenn wir aber so tief in der Finsternis verschleiert sind, können wir das Licht nicht erkennen. Wir sind wie Menschen, die überhaupt keine Hoffnung für den Tag haben und sich deshalb überhaupt nicht auf das Tageslicht freuen können. Dabei ist unsere Trauer und unsere Hoffnungslosigkeit völlig unbegründet. Der Satan täuscht uns immer wieder vor, dass es überhaupt kein Licht gibt. Er täuscht uns vor, dass es Christus überhaupt gar nicht gibt. Und wenn wir doch eine Ahnung von Christus bekommen, täuscht er uns vor, dass Er sich nicht um uns kümmert. Da müssen wir erinnert werden und wachgerüttelt werden. Wie ein Kind, das an seinem Geburtstag vom Schlaf geweckt wird, dürfen wir volle Freude dem Tag entgegengehen. Wir können das, weil Christus keine Lüge ist. Weil Christus uns verheißen hat, dass wir durch die Taufe seine Kinder sind. Weil wir durch die Taufe auch sein Licht in unserem Leben haben! Wenn ein Kind an seinem Geburtstag geweckt wird, braucht es nicht viel Überzeugung ihn aus den Federn herauszulocken! Das passiert alles ganz von allein. So ist Christus auch in unserem Leben. Genau wie die Sonne auf ganz natürliche Weise überall Leben und Wachstum hervorbringt, so bringt Christus auch die herrlichen Früchte des christlichen Lebens natürlich in unserem Leben hervor. Christus lässt sie einfach wachsen. Immer wieder wird in der Bibel von solchen Früchten des Heiligen Geistes gesprochen. Das ist kein Zufall. Denn Früchte sind ganz anderes als Werke. Werke muss man zwingen! Werke muss man dann auch mit strenger Miene und angestrenghem Blick auf unnatürliche Weise und gegen den eigenen Willen mit großer Anstrengung leisten! Aber Werke sind von uns Menschen und können von Herzen böse sein! Auch der Satan tut Werke. Aber seine Werke stammen von der Finsternis und führen wieder zurück in die Hoffnungslosigkeit und in die Verzweiflung. Wie anders die Früchte des Heiligen Geistes. Man braucht da nicht mit mathematischer Präzision und mit der Rute zu zwingen, damit alles richtig läuft. Die Früchte wachsen durch die Ausstrahlung der Sonne ganz von allein. Wo Jesus ist, geschieht all das. Wir glauben ganz fest daran, dass Jesus diese Früchte in uns bewirkt und bewirken wird. Und sogar viel mehr als wir bitten oder verstehen können. Amen.